

Moodle-Einsatz bei SMEP

Den geplanten Wechsel von Lehrer geführtem Lernen vor Ort und E-Learning, zum Beispiel von zu Hause aus, nennt man Blended Learning. Das ist eine sehr erfolgreiche und inzwischen weit verbreitete Lernmethode, die Smeppern noch mehr moderne Lernmöglichkeiten eröffnet.

Zu jedem SMEP-Modul gibt es einen E-Learning-Baustein. Angepasst an die Schülergruppe werden die Moodle-Bausteine in die jeweilige Ausbildung eingesetzt.

Starke Partner im Verbund

Das Programm wird gefördert vom Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg.

Das Landesmedienzentrum Baden-Württemberg kooperiert bei SMEP mit den rund 60 Stadt- und Kreismedienzentren im Land. Diese organisieren eigene Kurse und stellen die notwendige Technik bereit.

Das Schüler-Medienmentoren-Programm ist Teil der Initiative „Kindermedienland Baden-Württemberg“.

So kommt SMEP an Ihre Schule

Bei allen SMEP-Kursen liegt die Mindestteilnehmerzahl bei 12, die maximale Teilnehmerzahl bei 20 Jugendlichen.

Folgende Formen sind möglich:

- Der SMEP-Kurs findet an Ihrer Schule statt
- In der Region werden Gruppen aus mehreren Schulen in Kursen zusammengefasst, die dann an einer Schule stattfinden
- Der SMEP-Kurs wird im Kreismedienzentrum durchgeführt

Zwei Ausbildungsvarianten mit unterschiedlichen Schwerpunkten werden angeboten:

- Aktive Medienarbeit (Print, Audio, Video, Präsentation)
- Jugendmedienschutz (Datenschutz und Urheberrecht, Soziale Netzwerke, Cybermobbing, illegale/legale Downloads, Handy und Smartphone)

Schulen können sich laufend für SMEP anmelden!

Wenden Sie sich dafür bitte an das

Landesmedienzentrum Baden-Württemberg
Rotenbergstraße 111, 70190 Stuttgart

Projektkoordinatorin: Birte Rosink
E-Mail: rosink@lmz-bw.de
Telefon: 0711 2850-877
Telefax: 0711 2850-780

Weitere Informationen gibt es unter

www.lmz-bw.de

www.kindermedienland-bw.de



Schüler-Medienmentoren-Programm



Jugendliche lernen von Jugendlichen!



Über



Unter dem Motto „Wissen weitergeben“ bildet das Landesmedienzentrum Baden-Württemberg (LMZ) jährlich über 500 Jugendliche zwischen 13 und 16 Jahren zu Schüler-Medienmentoren/-mentorinnen aus.

Mit dem Peer-to-Peer-Ansatz lernen Jugendliche, verantwortlich zu handeln und Wissen weiterzugeben.

Das Schüler-Medienmentoren-Programm kann in jeder Schulart (ab Klasse 7) durchgeführt werden. Begleitet werden die Jugendlichen von erfahrenen Medienpädagoginnen und Medienpädagogen.

Die Jugendlichen erhalten nach erfolgreichem Abschluss ihrer Ausbildung ein vom Minister unterzeichnetes Zertifikat.

Der SMEP-Reader ist das Ausbildungshandbuch und dient den Jugendlichen als Nachschlagewerk während und nach der Ausbildung.



Titelblatt des SMEP-Readers

Ziele und Inhalte von SMEP

Das Programm vermittelt nicht nur technisches Knowhow, sondern beleuchtet auch die Wirkung der Medienwelt. Während ihrer Ausbildung erfahren die Jugendlichen wesentliche Hintergründe der Medienproduktion und sie lernen die verschiedenen Medien besser kennen.

Die Schülerinnen und Schüler stärken ihre eigene Medienkompetenz, erarbeiten sich Kenntnisse in der Projektplanung und -durchführung, sie lernen Gruppen zu leiten und ihren Mitschülern bei Medienfragen kompetent zur Seite zu stehen.

SMEP Classic (40 Zeitstunden):

Die Schüler/innen werden in folgenden Medienbereichen ausgebildet:

- Print (z. B. Fotos bearbeiten, Flyer gestalten)
- Audio (z. B. Radio-Beiträge, Podcasts erstellen)
- Video (z. B. Drehbuch entwickeln, Trickfilme drehen, Videos schneiden)
- Präsentation

SMEP Jugendmedienschutz (20 Zeitstunden):

Dieser Kurs beinhaltet Themen wie

- Datenschutz und Urheberrecht
- Soziale Netzwerke
- Cybermobbing
- illegale/legale Downloads
- Handy und Smartphone



Was bieten die SMEPPER hinterher an?

Die zukünftigen SMEPPER können an ihrer Schule ganz unterschiedliche Angebote durchführen:

- (regelmäßige) Nachmittagsveranstaltungen für Mitschüler, z. B. eine Video-, Trickfilm-, Foto-, Radio-AG oder einen Powerpoint-Kurs anbieten
- den PC-Raum oder das schuleigene Internetcafé betreiben
- Lehrerinnen und Lehrer beim alltäglichen Medieneinsatz unterstützen
- die Schülerzeitung online und in der Printversion gestalten
- Sprechstunden, z. B. Ansprechpartner bei Fragen und Problemen sein, Beratung zu Themen des Jugendmedienschutzes anbieten
- Informationsangebote für Mitschüler/Eltern (z. B. zu Facebook-Sicherheitseinstellungen, Datenschutz etc.) in Form von einzelnen Informationsveranstaltungen oder Workshops

Nutzen Sie die Medienkompetenz Ihrer Schüler-Medienmentoren/-mentorinnen und lassen Sie diese aktiv an der Medienbildung in der Schule mitwirken.

